

Eine starke regionale Zuckerwirtschaft trägt zu Klimazielen bei

Deutschland hat sich ehrgeizige Ziele für den Klimaschutz und den nachhaltigen Umbau der Lebensmittelkette gesetzt. Regionaler Rübenzucker kann dazu beitragen, importierter Zucker aus Übersee nicht. Deshalb ist es wichtig, die Zuckerwirtschaft in Deutschland zu schützen.

Nachhaltiger als mit regionalem Rübenzucker kann man nicht süßen: Unser Rohstoff – die Zuckerrübe – hat kurze Wege zur Fabrik und wird zu 100 % verwertet. Aus ihr entstehen Produkte für die Landwirtschaft, die Lebensmittelwirtschaft sowie die pharmazeutische und chemische Industrie. Wir sind bereit, bis 2045 klimaneutral zu produzieren. Mit dem Rübenanbau bringen wir Biodiversität auf den Acker, fördern die Bodenfruchtbarkeit und sind Treiber von Innovationen im Pflanzenschutz. Die Zuckerwirtschaft stärkt zudem ländliche Regionen und schafft herausragende Arbeitsplätze und Einkommen in vor- und nachgelagerten Bereichen. Unseren Weg zu mehr Nachhaltigkeit möchten wir weitergehen.

Das gelingt uns aber nur mit der Unterstützung der Politik:

- **Wir brauchen Maßnahmen zur Reduktion von Übergewicht und Adipositas. Dafür muss die Ernährungspolitik neben Bewegung die gesamte Ernährung in den Blick nehmen und die Kalorienbilanz in den Fokus stellen.**
Einzelne Lebensmittel oder Nährstoffe dürfen nicht zum Sündenbock gemacht werden. Zucker ist beim Kochen und Backen und ebenso in der industriellen Lebensmittelproduktion eine wichtige Zutat und daher auch traditionell Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung. Entscheidend für das Körpergewicht ist die Kalorienbilanz. Politische Maßnahme zur Übergewichtsprävention müssen daher die Kalorien in den Blick nehmen, Bewegung fördern und kompetente Entscheidungen für eine ausgewogene Ernährung ermöglichen.
- **Ohne fairen Wettbewerb darf es keine neue EU-Marktzugeständnisse für Zucker aus Australien, Indien, Mercosur und Thailand geben.**
Rübenzucker aus Europa ist regional, ausreichend verfügbar und wird zu höchsten Umwelt- und Sozialstandards produziert. Die Nachhaltigkeitsziele werden mit der Farm-to-Fork-Strategie noch ambitionierter, neue Investitionen erforderlich. Dazu sind wir bereit. Dann darf Rübenzucker aber nicht von Importzucker verdrängt werden, der um die halbe Welt transportiert wird und dennoch billiger ist, weil er geringere Produktionsstandards einhalten muss. So sind Europas Nachhaltigkeitsziele gefährdet.
- **Mehr Augenmaß statt pauschaler Verbote und Vorgaben im Pflanzenbau.**
Wir unterstützen Ziele für mehr Umwelt- und Klimaschutz, etwa die Förderung der Biodiversität und die Reduktion von Pflanzenschutzmitteln. Daher wenden Landwirte seit Jahren die Leitlinien des integrierten Pflanzenschutzes im Zuckerrübenanbau an und wir arbeiten an Innovationen wie Hackrobotern oder Smart Spraying. Trotzdem werden wir weiter Pflanzenschutzmittel benötigen, wenn auch kleinere Mengen. Das Beispiel zeigt: Wir brauchen agrarpolitische Maßnahmen mit Augenmaß, die eine konkurrenzfähige regionale Zuckerproduktion sicherstellen. Das bedeutet, es darf keine Pflanzenschutzmittel-Verbote ohne Alternativen geben und zusätzliche Anstrengungen der Landwirte müssen finanziell kompensiert werden.
- **RED III muss in nationales Recht umgesetzt werden, damit wir unsere Energie klimaneutral mit Zuckerrübenschnitzel erzeugen können.**
Dazu gehört auch, dass für agrarische Biomasse keine Kaskadennutzung gelten darf, die zwar auf forstliche Biomasse, nicht aber auf üblicherweise in Koppelnutzung nachhaltig verwendete Agrar-Biomasse anwendbar ist. Mit nur 50 – 70 % der als Reststoffe anfallenden Rübenschnitzel könnten wir unsere Anlagen klimaneutral betreiben. Dafür wären keine zusätzlichen Anbauflächen erforderlich, wir wären unabhängig vom Infrastrukturausbau für Strom oder Wasserstoff und der ohnehin sehr geringe Anteil von Rübenschnitzeln am Futtermarkt könnte weiter bedient werden.
- **Für Fortschritt Made in Germany brauchen wir Offenheit für moderne Züchtungstechniken.**
Mit diesen Techniken ließen sich Potenziale erschließen, um mit züchterisch angepassten Sorten schneller auf sich verändernde Klimabedingungen oder Herausforderungen wie Schädlingsbefall reagieren zu können. In dem Vorschlag der Kommission zur Neubewertung dieser Techniken sehen wir einen guten Ansatz, um die Anwendung moderner Züchtungstechniken in Europa zu ermöglichen. Das würde zur Verringerung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes und zu mehr Nachhaltigkeit beitragen.

Mehr dazu:



Mehr dazu:



Mehr dazu:



Mehr dazu:



Mehr dazu:



Zuckerwirtschaft: Wertschöpfung und Klimaschutz in ländlichen Regionen

**• Rübenzucker trägt zur Ernährungssicherheit in Deutschland und Europa bei.**

Er ist Teil einer ausgewogenen Ernährung. Dank seiner Eigenschaften macht er viele Lebensmittel besser und ist unverzichtbar in der Lebensmittelproduktion.

**• Nachhaltiger als mit regionalem Rübenzucker kann man nicht süßen.**

Rübenzucker ist ein regionales Produkt, das in Anbau und Herstellung höchste Umweltstandards erfüllt. Er entsteht in der Zuckerrübe, vom Feld bis zum Teller legt Rübenzucker kurze Wege zurück.

**• Unser Rohstoff ist die Zuckerrübe.**

Sie wird zu 100 % verwertet. Daraus gewinnen wir neben Zucker weitere Produkte für die Lebensmittel-, Pharma- und Chemiebranche sowie die Landwirtschaft und die Bioethanol-Herstellung.

**• Wir schaffen Wertschöpfung im ländlichen Raum.**

Über 5.600 tarifgebundene Arbeitsplätze bietet die Zuckerindustrie. Zudem sichert sie rund 50.000 Einkommen in vor- und nachgelagerten Bereichen, darunter knapp 23.000 Landwirte. 80% der Wertschöpfung verbleiben dabei in den Regionen.

**• 60 % weniger CO₂-Emissionen, 50% weniger Energie, bald klimaneutral –**

seit 1990 haben wir unsere CO₂-Emissionen und unseren spezifischen Energiebedarf in der Zuckerproduktion deutlich reduziert. Wir sind auch bereit künftig klimaneutral zu produzieren. Das funktioniert mit dem Einsatz von ausgelaugten Rübenschnitzeln, die als Reststoff in der Produktion anfallen.

**• Die Zuckerrübe macht unsere Böden besser.**

Der Restnitratgehalt im Boden liegt nach Zuckerrüben bis zu 50 % niedriger als bei anderen Kulturen. Ihre langen Wurzeln lockern das Erdreich auf und erhalten die Bodenfruchtbarkeit.

**• Wir setzen auf mehr Nachhaltigkeit im Rübenanbau.**

Fast 8 von 10 Anbauer setzen inzwischen auf das bodenschonende Mulchsaatverfahren, 70 % der Betriebe pflanzen Zwischenfrüchte vor der Rübe. Beides schützt das Bodenleben und beugt Erosion vor. Immer mehr Landwirte legen zudem Blühstreifen als Lebensraum für Insekten und zur Förderung von Nützlingen an.

**• Wir produzieren Zucker in ressourcenschonender Kreislaufwirtschaft.**

Dabei verwerten wir 100 % der Rübe – von der Ernte bis zum Endprodukt. Fast 100 % des Wassers in der Zuckerproduktion stammen aus der Zuckerrübe selbst.

**• Artenschutz und Biodiversität dank Zuckerrübe.**

Rübenfelder bieten durch die späte Ernte sicheren Lebensraum und eine Nahrungsquelle für diverse Arten. Die Zuckerrübe in der Fruchtfolge lockert diese auf, trägt zur Bodenfruchtbarkeit bei und bedeutet weniger Schädlinge und Krankheiten in der Folgefrucht.